

Nachruf für Dr. med. Michael Burgkhardt

* 20. Juni 1945

† 31. Mai 2022

Dr. med. Johannes Michael Burgkhardt verstarb am 31. Mai 2022 in Leipzig im Alter von 76 Jahren. Sachsen verliert mit ihm einen der wichtigsten Akteure der Notfallmedizin.

Dr. Burgkhardt wurde am 20. Juni 1945 in Pößneck/Thüringen geboren. Er entstammte einer Leipziger Arzt- und Künstlerfamilie – der direkte Zugang zu Abitur und Medizinstudium blieben ihm verschlossen. Nach der zehnten Klasse musste er hart kämpfen, um studieren zu können. Über die Arbeit als Hilfspfleger und Krankentransporteur sowie das Abitur an der Volkshochschule hatte er die Chance, zum Medizinstudium zu kommen.

1968 begann er dann sein Studium an der Karl-Marx-Universität Leipzig. Wegen „Verächtlichmachung führender Persönlichkeiten“ durch eine Büttensprache beim Medizinerfasching 1972 musste er 1973/1974 ein Jahr zur „Bewährung in der Produktion“. Die Leitung des Bereichs Medizin der Karl-Marx-Universität verstand keinen Spaß und stufte Humor schon als Angriff auf das System ein. 1975 legte er dann sein Staatsexamen ab und nahm seine Weiterbildung zum Facharzt für Urologie an der Universität Leipzig auf. Seine Diplomarbeit zum Rektumkarzinom konnte er 1978, seine Promotionsarbeit über urologische Verletzungen bei polytraumatisierten Patienten 1983 erfolgreich verteidigen.

Von 1982 bis 1983 war er zunächst hauptamtlich als Notarzt in Pößneck beschäftigt und begann danach seine praktische Tätigkeit in Leipzig. 1986 wurde er zum Ärztlichen Direktor der Poliklinik Leipzig-Ost berufen, eine der größten Polikliniken der DDR. Von 1991 bis 1993 war er Ärztlicher Leiter Rettungsdienst der Stadt Leipzig. 1993 ließ er sich als praktischer Arzt in Leipzig



Dr. med. Michael Burgkhardt

nieder. In diesem Zusammenhang legte er als Zweitfacharzt die Prüfung zum Facharzt für Allgemeinmedizin ab. Mit seiner Ehefrau Christine führte er ab 2003 eine Gemeinschaftspraxis für Allgemeinmedizin, Urologie, Gynäkologie und Suchtmedizin in Leipzig, die er 2017 in ein Medizinisches Versorgungszentrum überführte.

Dr. Burgkhardts besonderes Interesse galt frühzeitig der interdisziplinären Notfallmedizin – über 150 Publikationen veröffentlichte er zu diesem Thema. Er hielt zahlreiche Vorträge auf in- und ausländischen Kongressen und war Lehrbeauftragter für Allgemeinmedizin an der Universität Leipzig. Seit 1990 war er Mandatsträger der Kammerversammlung der Sächsischen Landesärztekammer. Im gleichen Jahr gründete er dort den Ausschuss Notfall- und Katastrophenmedizin, dem er bis 2019 als Vorsitzender vorstand. Er erwarb sich große Verdienste um die notfallmedizinische Fort- und Weiterbildung in Sachsen und auf Bundesebene. Er leitete und organisierte über 100 zum Teil legendäre Kurse im Auftrag der Ärztekammer, zu denen Medi-

ziner aus ganz Deutschland extra anreisten. In Anerkennung seines Engagements ist es als gebührender Höhepunkt zu verstehen, dass er Bundesvorsitzender der Deutschen Notärzte (BAND e. V.) war. Bis zuletzt lag ihm die Notfallmedizin besonders am Herzen. Durch seine Initiative entstanden 2016 die von der Sächsischen Landesärztekammer herausgegebenen „Lerninhalte für Notfallsanitäter im Freistaat Sachsen“ als Ausbildungs- und Prüfungsgrundlage.

Michael Burgkhardt war es wichtig, dass man im Leben eine klare Linie verfolgt. Er war zu DDR-Zeiten eher der Widerspruchsgeist. In der Friedlichen Revolution 1989 in Leipzig war er aktiv beteiligt. Von 1990 bis 2014 saß Burgkhardt im Stadtparlament. Er arbeitete immer aus der Mitte der Gesellschaft, war niemals am Rand, links oder rechts. Stets zeichnete er sich aus durch eine brillante Rhetorik, dem Humor nicht abgewandt und den Konflikt nicht scheuend.

Für sein Wirken um die Ärzteschaft erhielt er 2011 die Hermann-Eberhard-Friedrich-Richter-Medaille der Sächsischen Landesärztekammer. Seine Verdienste um die politische Wende 1989, die Menschen und die Stadt Leipzig sowie für die Patienten und die sächsische Ärzteschaft sind beispielgebend und für junge Generationen vorbildhaft. Arbeit und Leben von Dr. Michael Burgkhardt waren ungewöhnlich und herausragend.

Die sächsische und auch deutsche Ärzteschaft verliert mit Dr. Burgkhardt ein aktives und sicher auch streitbares Vorbild. Dies gilt aus meiner Sicht ebenso für sein allgemeinpolitisches Wirken. ■

Erik Bodendieck
Präsident